

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 5

Rubrik: Aus der Saftpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Narrenzazette

Gässelchen T.-g. In einer Kurzbesprechung des neu aufgelegten Buches «Wiener Strassennamen von A bis Z» von Peter Simbrunner stellte der Wiener *Kurier* fest: «Friedrich Torberg und Leo Perutz haben bisher noch keine öffentliche Verkehrsfläche zugewiesen bekommen.» Friedrich Torberg, er lebt nicht mehr, war auch in der Schweiz als Übersetzer der Bücher Ephraim Kishons sehr bekannt. Indessen: Im 14. Wiener Bezirk gibt es tatsächlich eine Torberggasse. Eher ein Gässelchen, so kurz und klein, dass es auf dem Stadtplan nur als T.-g. erscheint. So klein auch, dass es sogar dem Autor des Strassennamenbuches entgangen ist. Zum Glück ist die Länge der ehrenden Strasse oder Gasse nicht entscheidend; sonst wäre nämlich Gottfried Keller in der Stadt Zürich ein Beinahe-Nobody.

Statt Rothschild Die Bankiersfamilie Rothschild schritt zum Prozess, als anfangs der achtziger Jahre ein Parfüm namens «Rothschild» auf den Markt kam. In der ersten Instanz gewann der deutsche Hersteller, weil er Helmut Rothschild heisst. Hernach verlor er gegen Rothschilds und zugleich die Lust an seinem Wässerchen. Wie die *Welt* in Hamburg mitteilt, verkaufte er an eine schweizerisch-englische Gruppe, die das Parfüm unter neuem Namen vorstellte: Grossfürst Nicolaus Romanow, Domizil in Rom, hat die Vermarktung seines Namens gebilligt.

Recycelt Der *Stern-TV* über Bill Cosby: «Obwohl er schon eine ganze Weile ganz oben ist, schätzt der fünffache Vater Bill Cosby – vier Mädchen, ein Junge, wie in der TV-«Familienbande» – seinen Erfolg recht skeptisch ein: «Helden sind wie Aluminium-Dosen, die recycelt werden.» In eine dieser Dosen, die danach verlötet und tief vergraben werden müssten gehört wohl auch das seltsame Wort «recycelt».

Ziemlich trocken Wie *Bild der Frau* in Wort und Bild (?) berichtet, ist Curd Jürgens drei Jahre nach seinem Tode dem Jenseits-Forscher Klaus Schreiber vor Ohr und Auge gekommen: zuerst die Stimme, auf einem Tonband, dann im Bild auf dem Fernsehschirm. Die Stimme sagte zuerst: «Ich bin des Teufels General.» Später ein Jürgens-Stossseufzer: «Ziemlich trocken ist es hier!» Was mochte «trocken» bedeuten? Das Blatt: «Vielleicht – Curd Jürgens hat ja gern einen Schluck getrunken – dürfen wir daraus schliessen, dass es im Jenseits gar keinen «Nektar» zu trinken gibt.»

Computer-Nase In einem Bericht «Die Wunsch-Nase kommt jetzt aus dem Computer» orientierte Wiens *Kurier* über die sensationelle Erfindung eines Tiroler Arztes, der Wunschnasen per Computer entwerfen kann. In einer Zuschrift weist freilich der Chirurg Hans G. Bruck aus Wien darauf hin, dass Nasen-Computerzeichengeräte schon seit vielen Jahren «mit vollem Programm» erhältlich und in Betrieb sind, aber in Fachkreisen aus guten Gründen teilweise verurteilt werden. Chirurg Bruck, der selber mehr als 8000 Nasen operiert hat: «Ich kann nur vor solchen pseudowissenschaftlichen Computerscherzen warnen.»

Ohne Fröhlichkeit «Unterwegs zum Ursprung», stellt eine Leserbriefschreiberin in der *Berner Zeitung* fest, «haben die Weissen die Fröhlichkeit verloren. Die Gelben und die Schwarzen haben sie noch, nicht die, die unsere war, sie haben ihre eigene. Die unserige gewesene kriegen sie vielleicht noch.»

«Gnome-Hööli»? Die neue Beiz im Gemeindesaal Zollikon ZH soll nach dem «phantasiebeseelten» Willen der Betriebskommission der-einst «Dorfkafi» heissen. Der *Zolliker Bote* fand, das sei kalter Kaffee. Er bat seine Leser um Namensvorschläge. Fast 100 Namen trudelten ein. Mögliche und unmögliche. Darunter: «Gnome-Hööli, Goldküsten-Réduit, Chlüngel, Zur abgelöschte Glüebire, Zum buechige Chnebel, Luftschutzhäller-Stube.» Und auch «Reskabiwi», Abkürzung von «Rest. Kafi/Bier/Wii».

Aus der Saftpresse

Der typische Schweizer ist risikofreudig, wenn der Erfolg gesichert ist!

Neuen Zürcher Zeitung

Das Pfarrhäuslein westlich der pittoresken Hölsteiner Kirche enthält zur Hauptsache im ersten Stock ein Pfarrhäuslein sowie im Erdgeschoss einen Aufbahrungsraum.

Waldenburger Bezirksblatt

Die aktuelle Tabelle

1. Schaffhausen	4	4	0	0	12: 6	8
2. Locarno	4	3	1	0	9: 3	7
10. Olten	4	1	0	3	4:10	2
11. Solothurn	4	0	1	3	4:11	1
12. Balkan	4	0	0	4	4:10	0

Bündner Zeitung

Spannungen und Konkurrenz

Inoffiziell räumen auch Funktionäre der Sozialistischen Einheitspartei (SED) in Ost-Berlin mittlerweile ein, dass das

Tages-Anzeiger

Ökobus zum Messen von Heizungen

spk. Ein mobiles Messlabor steht seit kurzem den Kantonen zur Verfügung, um Schadstoffemissionen bei Zeitungen zu erfassen. Die Messungen haben zum Ziel, eine energiesparande und

Thurgauer Zeitung

Fünf Einsiedler wegen Vergewaltigung verurteilt

Kürzlich wurde in der Fondation Pierre Gianadda in Martigny (VS) eine Ausstellung mit Bildern des französischen Expressionisten Toulouse-Lautrec (1864-1901) eröffnet (Bild oben). Während der Eröffnungsfeier traten auch Cancan-Tänzerinnen auf, die der Maler in Paris kennen und schätzen gelernt hatte (Bild unten).

Glarner Nachrichten



Die Italiener haben gut jubeln. Jeder Finalist erhält vom Verband 13 500 Zuschauer. (Keystone)

Vaterland